

BALLYANA

SAMMLUNG INDUSTRIEKULTUR



Tätigkeitsbericht 2019

***Titelbild: «Spectator»-Herrenschuh, Oxford, Kalbsleder und Segeltuch,
1934 (Sammlung Bally Schuhfabriken AG, Foto Nicole Hänni)***

Inhalt

Tätigkeitsbericht	1
Das Jahr 2019	3
Projekte	8
Publikationen	17
Archiv.....	19
Dank	26
Protokoll Generalversammlung.....	28

BALLYANA Sammlung Industriekultur

Postfach 182, Schachenstrasse 24

5012 Schönenwerd

062 849 91 09 / www.ballyana.ch / stiftung@ballyana.ch

Tätigkeitsbericht

Tätigkeitsbericht 2019

der Stiftung für Bally Familien- und Firmengeschichte und des Vereins Ballyana

Die Stiftung für Bally Familien- und Firmengeschichte bezieht sich auf das Sammeln, Erhalten und Vermitteln der Hinterlassenschaften und Erinnerungen an 200 Jahre Industriekultur rund um das Thema Bally. Die Stiftung ist Eigentümerin der Sammlungen sowie Betreiberin des Archivs und der Ausstellung. Sie trägt das wirtschaftliche Risiko. Da eine Stiftung keine Mitglieder haben kann, haben wir im Jahre 2010 den Verein Ballyana gegründet, um den grossen Kreis der Interessierten zu fassen und zu strukturieren. Der Verein hat heute rund 500 Mitglieder und leistet einen wesentlichen Beitrag an die Finanzierung des Betriebs.

Freiwilligen-Team und Finanzierung

Wie immer darf an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass Ballyana nur dank der tatkräftigen Mitarbeit eines grossen und engagierten Freiwilligen-Teams funktionieren kann. Im vergangenen Jahr durften wir auf die Hilfe von fast 50 Volunteers zählen, die in den verschiedenen Funktionen mitarbeiteten: Führungen, Museumsaufsicht, Ausstellungskommission, Apéros, Finanzen, Shop, Aktuariat, Back Office Adressverwaltung, Archiv, Transkriptionen, Maschinen etc. (siehe auch unter «Dank» am Schluss des Berichts). Da wir die Kosten des laufenden Betriebs möglichst gering halten müssen, wären wir nicht in der Lage bezahlte Kräfte anzustellen.

Projekte wie «Bally Monsieur» lassen sich normalerweise über Beiträge der Lotteriefonds, weitere Vergabestiftungen und privater Spenden finanzieren. Schwierig ist es jedoch, die Kosten des laufenden Betriebs zu decken, da hierfür kaum Spenden erhältlich sind. Da wir unsere Räumlichkeiten an der Schachenstrasse mieten, fallen namentlich die Mietkosten ins Gewicht. Dank einer grösseren Spende im Jahre 2018 haben wir gegenwärtig etwas Spielraum. Langfristig wird die Finanzierung des Betriebs jedoch zur existenziellen Frage.

Organe

Im Stiftungsrat gab es im vergangenen Jahr keine personellen Veränderungen. Er setzte sich damit per 31. Dezember 2019 wie folgt zusammen:

- Philipp Abegg, Präsident
- Dr. Martin Matter, Aktuar
- Martin Bally, Kassier
- Dr. Peter Heim
- Carlo Mettauer
- Urs Gloor
- Pernille Valentin

Im Vorstand des Vereins ergaben sich Mutationen, indem Tony Frey und Heiri Reich per Generalversammlung 2019 altershalber aus dem Gremium ausschieden. Anlässlich der GV 2019 wurden Kathrin Lang und Christian Schneider neu in den Vorstand gewählt. Frau Lang war zuvor seit Jahren Mitglied des Ballyana-Teams und verwaltet namentlich unsere Adressdatenbank. Herr Schneider ist promovierter Historiker. Er engagiert sich bei uns in der Ausstellungskommission sowie im Projekt «Bally Heritage».

Damit setzte sich der Vereinsvorstand per 31. Dezember 2019 wie folgt zusammen:

- Philipp Abegg, Präsident
- Nicole Schuoler, Aktuarin
- Lilo Stutz
- Pernille Valentin
- Kathrin Lang
- Christian Schneider

Das Jahr 2019

Wiederum liegt ein ereignis- und arbeitsreiches Jahr hinter uns. Dominiert wurde es vom Ausstellungsprojekt «Bally Monsieur», das wir weiter hinten detailliert behandeln. Daneben haben uns jedoch auch der laufende Betrieb sowie viele kleinere Arbeiten und Anlässe beschäftigt. Nebst den Besuchern bei den ordentlichen Öffnungszeiten konnten wir rund 75 Gruppen durch Ausstellung und Park führen.

Zunehmend werden wir von verschiedenen Seiten um Leihgaben oder fachlichen Support in Bezug auf unsere Themen angegangen. Einerseits ist das stets eine Freude; anderseits ist damit oft viel Arbeit verbunden, die stets ehrenamtlich erbracht werden muss. Objekte und Inputs durften wir namentlich an folgende Partner und Projekte liefern:

Museum für Gestaltung, Zürich: «Bally – Das Geschäft mit dem Schuh»

Im März 2019 eröffnete das Museum für Gestaltung eine grössere Ausstellung mit dem Titel «Bally – Das Geschäft mit dem Schuh». Über die Vorbereitung haben wir bereits im letzten Jahresbulletin berichtet. Das Bally-Firmenarchiv und Ballyana haben sich aktiv in die Vorbereitung eingebbracht. Alle Exponate der Ausstellung kamen aus den beiden Schönenwerder Sammlungsbeständen, und auch im Hinblick auf das nötige inhaltliche Knowhow konnten wir nicht wenige Hinweise und Inputs geben.

Die Kuratorin Karin Gimmi und ihr Team realisierten eine ausgesprochen schöne, vielfältige Ausstellung, die zahlreiche Themen des Bally Komplexes behandelte oder andeutete. Im geschlossenen Ausstellungsraum, vor dem blauen und roten Hintergrund, kamen die Objekte optimal zur Geltung. Leider kam dabei jedoch das Inhaltliche etwas zu kurz. Mit den knappen Legenden liessen sich nur wenige Informationen vermitteln, und auf einen längeren Begleittext oder gar eine Publikation musste aufgrund der knappen Vorbereitungszeit gänzlich verzichtet werden. Dennoch: Das Thema «Bally» interessiert. An der Vernissage vom März 2019 waren einige Hundert Personen zugegen. und total zählte das Museum für die fünf Monate dauernde Ausstellung rund 14'000 Personen.



Bally Ausstellung im Museum für Gestaltung Zürich, 2019

Filmprojekt «Frieden»

Die Schweizer Firma «Zodiac Pictures» produzierte in Koproduktion mit dem Sender «Arte» eine Filmserie mit dem Titel «Frieden». Dabei soll es um die Zeit unmittelbar vor und nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges aus Schweizer Sicht gehen. Für eine Strassenszene in Zürich, bei der im Hintergrund ein Bally-Schaufenster sichtbar ist, benötigten die Macher Schuhe aus dieser Zeit. Auch hier konnten wir mit rund 50 Paaren aushelfen (siehe Fotos).



Nachgestellter Bally-Laden aus den 1940er-Jahren. Szenenbild aus dem Filmprojekt «Frieden»

AU REVOIR À «CHLY PARIS»

Das Wohlener Strohmuseum im Park plante und realisierte 2019 das Projekt AU REVOIR À «CHLY PARIS». Im Zentrum steht eine audiovisuelle Show im inszenierten Salon der Villa Isler, wo sich die beiden Industriellen Iwan Bally und Johann Rudolf Isler am Kaminfeuer zu einem fiktiven Gespräch treffen. Untermalt wird das Ganze durch historische Filmsequenzen, Bilder und zahlreiche Objekte, die mehrheitlich aus der Sammlung Ballyana stammen.

Generalversammlung

Die zehnte Generalversammlung des Vereins Ballyana war ausgesprochen gut besucht, obwohl sie im traditionell bescheidenen Rahmen stattfand. Das Protokoll findet sich im Anhang zu diesem Jahresbericht. Höhepunkt war das Referat von Herrn Adrian Huber von der Kantonsarchäologie des Kantons Zürich. Kompetent und sympathisch referierte er über einen 5000 Jahre alten Schuh, der an einer Pfahlbaufundstelle an der Schifflände in Maur ZH gefunden wurde und in einem erstaunlich guten Zustand ist.

Zeitsprung Industrie

Wie schon im letzten Bericht erwähnt, durften wir uns auch am Projekt «Zeitsprung Industrie – 300 Jahre Industriewelt Aargau» beteiligen. Im Rahmen dieses Projekts sollen die Geschichte und die Bedeutung der Industrie für den Kanton Aargau betont und dem Publikum nähergebracht werden. Ballyana stellt namentlich das Projekt «Bally Monsieur» in diesen Rahmen (siehe Beitrag weiter hinten). Zudem nahmen wir auch am Anlass «Manufaktur Sonntag» teil, der am 1. September 2019 stattfand: Die verschiedenen Institutionen konnten eigene Projekte vorstellen und Veranstaltungen durchführen. Nebst der Präsentation unserer Ausstellung organisierten wir namentlich einen «Making of»-Vortrag über die Arbeiten im Zusammenhang mit der Entstehung unserer Ausstellung «Bally Monsieur» (Christian Schneider und Jürg Brühlmann) sowie ein Referat über die «Lismer», also das Strickerei-Gewerbe, das sich im 18. Jahrhundert in unserer Gegend proto-industriell entwickelt hatte.

1. Sept.
2019

Manufaktur- Sonntag

BALLYANA, Schönenwerd



Foto: © Bally Schuhfabrik AG

300 Jahre Industriewelt Aargau
www.zeitsprungindustrie.ch

ZEIT
SPRUNG
INDUSTRIE

Plakat «Ballyana» zum Manufaktur-Sonntag vom 1. September 2019

Projekte

«Bally Heritage»

Wie schon früher berichtet, arbeiten wir seit 2016 mit Bally im Rahmen des Projekts «Bally Heritage» zusammen. Das Projekt hat zum Ziel, die umfangreichen Bestände des Bally Firmenarchivs und von Ballyana fachgerecht zu erschliessen und zu bewahren, so dass diese für Forschung und Nachwelt zugänglich sind und erhalten bleiben. Projektleiter ist Prof. Alexis Schwarzenbach von der Hochschule Luzern (Abteilung Design & Kunst). Relativ schnell zeigte sich, dass das Vorhaben komplex und aufwändig werden würde. Zahlreiche Fragen waren zu behandeln und Antworten zu finden: Finanzierung, Standort, Unterstützung der öffentlichen Hand, Behandlung vertraulicher Akten, Fragen des Eigentums und der gewerblichen Rechte etc. Das Projekt wurde namentlich vom damaligen CEO von Bally, Frédéric De Narp, unterstützt.

Im Februar 2018 gab die Eigentümerin von Bally, die JAB Holding (vormals Johann Benckiser), bekannt, eine Mehrheit ihrer Beteiligung an Shandong Ruyi verkaufen zu wollen. JAB sollte eine Minderheitsbeteiligung behalten. Die Shandong Ruyi-Gruppe ist der grösste chinesische Textil- und Bekleidungsfabrikant. Sie erwarb in den vergangenen Jahren verschiedene europäische Unternehmen im Luxus-Modesegment wie zum Beispiel die britische Aquascutum. Aufgrund dieses Verkaufsprozesses, der noch nicht abgeschlossen ist, mussten die Arbeiten am Projekt Bally Heritage sistiert werden. Im Herbst 2019 war der Presse zu entnehmen, dass die Bonität von Shandong Ruyi ungenügend ist.

Im Mai 2019 gab Bally bekannt, dass Frédéric De Narp durch Nicolas Girotto als CEO ersetzt wird. De Narp hat Bally unterdessen verlassen.

Zusammenarbeit mit dem Firmenarchiv Bally

Obwohl das Projekt «Bally Heritage» sistiert blieb, gestaltete sich die Zusammenarbeit mit dem Bally Firmenarchiv und den Leiterinnen Ursula Gut und Rebekka Gerber eng und sehr gut. Dabei stand die Erarbeitung der Ausstellung «Bally Monsieur» (siehe hinten) im Vordergrund.

2019 gab Ursula Gut die Leitung des Firmenarchivs in jüngere Hände, weshalb ihre Stellvertreterin Rebekka Gerber per Mai 2019 diese Verantwortung übernahm. Ursula Gut hatte in den vergangenen fast 20 Jahren die einmalige Sammlung betreut, entwickelt und geschützt. Ihr ist es wesentlich zu verdanken, dass die Sammlung in diesen Jahren, in der die Firma zahlreiche Führungs- und Strategiewechsel erlebte, integral in Schönenwerd erhalten blieb. Wir freuen uns sehr, dass Ursula Gut mit ihrer riesigen Erfahrung und ihrem grossen Netzwerk der Bally-Sache auf Volunteer-Basis erhalten bleibt.

«Bally Monsieur»

Das herausragende Ereignis des Jahres war die Vorbereitung, Realisierung und Eröffnung der Ausstellung «Bally Monsieur». Bereits im Herbst 2018 starteten wir mit der Idee einer Ausstellung, die ausschliesslich Herrenschuhe zum Gegenstand haben sollte. Der ursprüngliche Arbeitstitel lautete «Scribe & CO». Die Grundidee war es, in diesem gut abgrenzbaren Gebiet eine kleine Schau zusammenzustellen. Motiviert hat uns namentlich die Initiative des Kantons Aargau, «Zeitsprung Industrie» (siehe oben) sowie der Umstand, dass wir mit Alfred Wildi einen ausgesprochenen Spezialisten für Herrenschuhe in unseren Reihen haben.

Wie auch im Projekt «Bally Heritage» konnten wir von Beginn weg die Vertreterinnen des Bally Firmenarchivs, Ursula Gut und Rebekka Gerber, miteinbeziehen. Bald zeigte sich, dass Bally bereit war. Exemplare aus der Archivsammlung historischer Schuhe für die Ausstellung auszuleihen. Das war eine grosse Chance und eine tolle Gelegenheit. Noch nie zuvor gab es eine Ausstellung über Herrenschuhe mit derartig hochkarätigen Exponaten. Diese Chance veranlasste uns, das Projekt wesentlich weiter zu fassen und zu vergrössern. Namentlich sollte neu die gesamte historische Entwicklung des Herrenschuhs seit Beginn der industriellen Produktion um die Mitte des 19. Jahrhunderts gezeigt werden.



Durchblick durch den Ausstellungsraum «Bally Monsieur»

In der Folge entwickelte sich die gesamte Projektarbeit ausgesprochen gut. Das Projektteam war ausgewogen zusammengesetzt und gross genug, um die Arbeit angemessen verteilen zu können. Mit dem Team von Spiniform unter der Leitung von Jürg Brühlmann konnten wir uns abermals voll auf den bewährten und ausgezeichneten Konzepter und Designer verlassen.

Das Projektteam setzte sich demnach wie folgt zusammen:

- Projektleitung: Philipp Abegg, Jürg Brühlmann
- Mitarbeit: Toni Frey, Beat Hefti, Dr. Martin Matter, Markus Reinhard, Dr. André Schluchter, Dr. Christian Schneider, Lilo Stutz, Alfred Wildi, Urs Wildi
- Vertreterinnen Bally Schuhfabriken: Rebecca Gerber, Ursula Gut
- Gestaltung: Spiniform AG, Jürg Brühlmann, Anja Bodmer, Oliver Meier
- Leihgaben: Bally Schuhfabriken AG
- Fotografien: Nicole Hänni

Dank der Unterstützung der Lotteriefonds und einer grösseren privaten Spende war die Finanzierung sichergestellt. Beiträge leisteten:

- Lotteriefonds des Kantons Solothurn
- Lotteriefonds des Kantons Baselland
- Lotteriefonds des Kantons Aargau
- Pro Patria



Schnürschuh, Oxford, Kalbsleder, Bally 1933
(Sammlung Bally Schuhfabriken AG, Foto: Nicole Hänni)

Folgende Unternehmen beteiligten sich engagiert und mit grosszügigen Rabatten:

- M. Coray Schreinerei AG, Däniken
- AMS-TEC GmbH Kunststofftechnik, Däniken
- Nussbaumer Elektroanlagen AG, Schönenwerd



Exklusiver Herrenschuh aus Seehundfell, Bally ca. 1930 (Sammlung Bally Schuhfabriken AG, Foto: Nicole Hänni)

An der Vernissage vom 29. Oktober 2019 nahmen rund 200 Personen teil. Die Regierungen der Kantone Solothurn und Aargau waren vertreten durch die Herren Regierungsräte Dr. Remo Ankli (Vorsteher des Departements Bildung und Kultur des Kantons Solothurn) und Alex Hürzeler (Vorsteher des Departements Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau), welche Grussworte an die Gäste richteten. Prof. Dr. Alexis Schwarzenbach gab in der Folge einen konzisen und sinnigen Überblick über die Fragestellung im Zusammenhang mit dem Bally-Erbe und den Bemühungen, dieses zu erhalten und zu erschliessen. Alexis Schwarzenbach leitet das oben erwähnte Projekt Bally-Heritage.

Der anschliessende informelle Teil wurde musikalisch durch «blue pepper» begleitet.

Vernissage und Ausstellung fanden in den lokalen Medien grosse Beachtung und entsprechende Aufmerksamkeit beim Publikum. Leider haben jedoch die nationalen Medien wie NZZ, TA-Medien oder Radio und Fernsehen, trotz grossen Anstrengungen, bis heute nicht über unsere Schau berichtet. Diese sind meist auf die grossen Städte konzentriert und nur schwer zu motivieren, über Interessantes ausserhalb dieser Zentren zu berichten.

Die Ausstellung «Bally Monsieur» wird von einem Rahmenprogramm begleitet, das dem beiliegenden Jahresprogramm entnommen werden kann und auch auf unserer Homepage publiziert ist. Der erste Punkt des Rahmenprogramms war der Vortrag von Dr. André Schluchter, der über «Mann sein nach Bally» referierte. Anhand von Beiträgen in Bally-Publikationen des 20. Jahrhunderts (Hauszeitungen, Reklamen) zeichnete und analysierte Schluchter das Männerbild, das sich aus dieser historischen Quelle ergibt. Die originelle, ungewöhnliche Sichtweise auf das Thema faszinierte, und Schluchter vermochte das Publikum mit seinem kurzweiligen und witzigen Vortrag in den Bann zu ziehen.

«Webstuhlrattern»

Bei den vielen anderen Vorhaben etwas in den Hintergrund geraten ist unser Projekt «Webstuhlrattern». Dieses ist jedoch nach wie vor von grosser Bedeutung. «Webstuhlrattern» bezweckt einerseits die Restaurierung des Kienberger Webstuhls. Andererseits sollen im Rahmen dieser Arbeiten handwerkliche Fähigkeiten und fachliches Knowhow unseres Webmeisters Hermann Käseberg an jüngere Teammitglieder mit anderem beruflichen Hintergrund weitergegeben werden. Engagiert sind Beat Känzig, Heini Käch, Gregor Opetnik und Mathilde Semadeni.

Die Arbeiten kamen gut voran, mussten jedoch etwa Mitte Jahr sistiert werden, weil die Versetzung der Maschine vom hinteren Saal in die Ausstellung nötig war und dies erst nach der Vernissage der Sonderausstellung erfolgen konnte. Nun wird aber wieder gearbeitet, und wir sehen dem ersten Rattern dieses historischen Objekts freudig entgegen.



Arbeit am Kienberger Webstuhl



Publikationen

Auf Schritt und Tritt. Der schweizerische Schuhmarkt 1918–1948 von Roman Wild, NZZ libro, 2019

Eine für Bally-Freunde wunderbare, kurzweilige und hochinteressante Lektüre ist Roman Wilds Werk über den schweizerischen Schuhmarkt zwischen 1918 und 1948. Wild hat sein Werk ursprünglich als Dissertationen bei Prof. Jakob Tanner verfasst und mit einer Spitzenbewertung abgeschlossen (vgl. Jahresbericht Ballyana 2018). Für die Publikation im Verlag NZZ libro musste der Text leicht angepasst und bebildert werden. Dank seiner gepflegten, gut lesbaren Sprache ist das Buch auch für Nicht-Historiker ein Lesegenuss.

«Auf Schritt und Tritt» beleuchtet den Schuhmarkt in den schwierigen Jahren 1918 bis 1948. Das Werk geht auf die verschiedenen, oft verschlungenen Entwicklungen in dieser Zeit der Kriege und Krisen ein: die Dominanz des Industrieschuhs, das Verschwinden der handwerklichen Schuhmacherei und die erstaunliche Regulierung des Marktes. Daneben wird jedoch auch weniger Bekanntes beleuchtet wie das Einsetzen eines systematischen «Office Managements» oder die aufkommende wissenschaftliche Marktanalyse, die dem Management die manchmal unerklärlichen Mechanismen des Schuhmarktes erhellten sollte.

Eine wesentliche, ja zentrale Rolle spielte im Markt dieser Jahre natürlich Bally als grösster und innovativster Schweizer Schuhfabrikant. Wild geht kundig und detailreich auf die Firma ein und fördert mit seiner Recherchen-Arbeit manch bislang unbekanntes Detail zutage. Zudem gibt er einen erstklassigen Einblick in die Firmengeschichte.

Roman Wild ist damit einer der besten Kenner der Bally-Geschichte und kein Unbekannter bei Ballyana. Er hat schon mehrfach referiert und Ballyana oft besucht. Zudem ist er als Vertreter der HSLU Mitglied des Projektteams «Bally Heritage». Seine unvergleichlichen Kenntnisse verdankt er jahrelangen Forschungen, namentlich im Firmenarchiv von Bally.



Roman Wild

Auf Schritt und Tritt

Der schweizerische
Schuhmarkt 1918-1948

NZZ Libro

Buchcover «Auf Schritt und Tritt – Der schweizerische Schuhmarkt 1918-1948» von Roman Wild, NZZ libro, 2019

Zugänge

Nachlass Wolfhardt Bally

Einmal mehr durften wir im Jahr 2019 einen grossen und vielfältigen Privatnachlass aus der Familie Bally entgegennehmen: Wolfhardt Bally war 2018 im hohen Alter von 96 Jahren in Norddeutschland verstorben. Wolfhardt stammte aus dem Stamm Jean Bally. Sein Vater Emil Bally-Hacker war in den 1920er-Jahren der letzte Leiter der Säckinger Band-Weberei, der aus der Familie stammte. Wolfhardt wurde 1922 geboren und verbrachte offenbar fast die gesamte Jugendzeit als Wehrmachts-soldat. 1945 wurde er entlassen und konnte bereits 1946 dank seinen Schweizer Vetttern eine Stelle bei den Bally Schuhfabriken antreten.

Nach einer ersten Ausbildung im Schönenwerder Stammhaus kehrte er nach Deutschland zurück, wo er bis 1986 im Verkauf für Bally tätig war.

In Wohlhardts Nachlass befinden sich viele Erinnerungen an seine Lauf-bahn bei Bally und die üblichen Dokumente und Bilder solcher Lebens-läufe. Daneben finden sich jedoch auch wertvolle Memorabilien der Säckinger Bally wie Fotografien, Stammlisten, Gläser und Krüge mit Bally-Wappen und Monogrammen. Im Ganzen spiegelt der Nachlass das Bild dieser wohlhabenden Unternehmer-Familie, die im Verlaufe des 20. Jahrhunderts Unternehmen und Vermögen einbüßte.



*Titelblatt «Bally'sches Familienbuch» um 1900,
Nachlass Wolfhardt Bally*

Der Nachlass Wolfhardt Ballys, der in Bremerhaven wohnte, kam nur über Zufälle in unsere Sammlung. Seine Tochter und alleinige Erbin lebt in den USA und kam nur kurz nach Deutschland, um den Nachlass zu regeln. Den gesamten Hausrat und alle persönlichen Dokumente überliess sie einem lokalen Antiquar, der die Sachen verkaufen sollte. Ein Sammler aus der Region Bremen, Herr Jens von Soosten, stiess auf verschiedene Familienportraits und realisierte, dass diese mit der bedeutenden Schweizer Familie Bally in Verbindung standen. Da er unsere Strukturen nicht kannte, kontaktierte er die Verantwortlichen der Tenuta Bally im Tessin. Diese leiteten die Anfrage an uns weiter.

Eine erste Sichtung ergab, dass es sich bei den Portraits um posthum erstellte Ölgemälde nach Fotografien handelte. Die Bilder waren ohne künstlerischen oder dokumentarischen Wert, weshalb wir zurückmeldeten, dass wir kein Interesse hätten und die Bilder nur schenkungsweise übernehmen würden, falls sie sonst keinen Abnehmer fänden. Eine Woche danach meldete sich Herr von Soosten erneut und schickte uns Fotos weiterer Objekte und Dokumente aus dem Nachlass, die sich ebenfalls beim Antiquar befanden. Da es sich hierbei um Briefe, Fotoalben, Geschirr und persönliche Dokumente handelte, zeigten wir diesmal grosses Interesse. Herr von Soosten bot an, das Konvolut zu erwerben und uns dieses zukommen zu lassen. Die wertvollsten Objekte und Bilder brachte er in der Folge persönlich bis nach Basel, wo wir sie entgegennahmen konnten. Die weniger wichtigen Objekte schickte er in fünf grossen Paketen per Post. Ballyana musste lediglich die Transportkosten übernehmen.

Einmal mehr ist es damit einem kundigen und affinen Partner zu verdanken, dass eine wichtige Sammlung nicht vernichtet oder verstreut wird, sondern an den richtigen Ort gelangt, wo sie verstanden und geschätzt werden kann. Wir danken Herrn von Soosten herzlichen für seinen Einsatz!



Interieur der Villa Urbanus in Säckingen, Wohnung von Otto Bally, Foto um 1890, Nachlass von Wolfhardt Bally

Sammlung Bollmann

Ein weiteres aussergewöhnliches Konvolut durften wir im Berichtsjahr entgegennehmen: Eine Sammlung von rund 100 Kleinplakaten von Bally aus den Jahren von zirka 1935 bis 1960. Die Sammlung stammte aus dem Besitz der Druckerei Bollmann in Zürich. Bollmann legte offenbar von Plakaten, die ihre Druckerei verliessen, eine Sammlung an. Als die Druckerei geschlossen wurde, suchten die Erben passende Ort, damit die farbenfrohen Dokumente erhalten blieben.



Schaufensterplakat, Bally Arola, «AW» (unbekannter Grafiker), um 1935, Schenkung Bollmann

So kontaktierte uns für die Bollmann-Nachkommen Frau Walther-Bollmann und überbrachte uns im Sommer das einmalige Konvolut. Das war ein Glückfall, weil derartig geschlossene Sammlungen sonst nicht erhältlich sind. Zudem befanden sich in der Sammlung eine grosse Anzahl Plakate, die für die Werbung für Herrenschuhe gemacht wurden. Die schönsten und interessantesten konnten wir daher für unsere Ausstellung direkt verwenden.



Schaufensterplakat, «WR» (unbekannter Grafiker), um 1935, Schenkung Bollmann

Korrespondenz aus dem Nachlass Hans Gruber

Die Rey-Affäre beschäftigte in den Jahren 1976 und 1977 die gesamte Schweizer Wirtschaft und erschütterte die alte Bally-Welt zutiefst. So erstaunt es nicht, dass in persönlichen Dokumenten, die unserem Archiv zukommen, dieses Thema immer wieder aufscheint. Einen eher anekdotischen Aspekt dokumentieren ein paar Briefe aus dem Nachlass von Herrn Hans Gruber.

Gruber war bis zirka 1974 bei Bally beschäftigt. Nach der Übernahme durch Werner K. Rey schrieb er im Januar 1977 diesem einen (nicht erhaltenen) Brief und kritisiert das Bally-Management offenbar scharf. Bally regierte ungehalten und schloss Gruber – wenig souverän – aus dem Bally Tennis-Club aus. Es folgte dann ein gehässiger Briefwechsel, an dessen Ende sich sogar Werner K. Rey persönlich veranlasst sah, namens der C.F. Bally AG sein Bedauern über den Zwist auszudrücken und dem Aufmüpfigen dennoch gute Wünsche zu senden. Einen ebenfalls scharfen Leserbrief refüsierte die «Finanz und Wirtschaft» umgehend. Man wolle sich nicht in lokalpolitische Gegebenheiten einmischen. Der ebenfalls angeschriebene Roger Schawinski, damals Chefredaktor von «Die Tat», reagierte gar nicht.

Dank

Herzlichen Dank

Die folgenden Personen waren im vergangenen Jahr für Ballyana aktiv:

Abegg Philipp und Ursula Präsident

Aeschlimann Brigitta	Transkriptionen, Kasse/Aufsicht, BallyPedia
Aletti Franziska	Museumsshop
Bally Martin	Stiftungsrat und Kassier der Stiftung
Blair Dave und Janis	Führungen, Apéros, BallyPedia
Bonjour Hans	Maschinen
Brogle Kurt	Maschinen
Frauchiger Ueli	Parkführungen
Frey Tony	Kassier Verein, Führungen, Archiv, BallyPedia
Giger Marcel	Archiv
Gloor Urs	Stiftungsrat
Gut Ursula	Ausstellung Bally Monsieur, Archiv
Hefti Beat und Hilfiker	Führungen, Parkführungen, BallyPedia
Hefti Rosmarie	
Heim Peter	Stiftungsrat
Käch Heidi	Webereiteam, Führungen
Käenzig Beat	Webereiteam
Käseberg Hermann	Webmeister
Keller Elisabeth	Transkriptionen, Parkführungen, Kasse/Aufsicht
Kocher Roland	Maschinen
Lang Kathrin	Kasse/Aufsicht, Adressverwaltung, Apéros
Matter Martin	Stiftungsrat (Vizepräsident, Aktuar), Führungen, BallyPedia,

Mettauer Carlo	Stiftungsrat
Mundwiler Reinhard	Parkführungen
Opetnik Gregor	Webereiteam
Reich Heiri	Vorstand Verein, Webmeister
Reinhard Markus und Silvia	Malerarbeiten, Revisorin Verein
Rey Paul	Maschinen
Sauterel Louis	Revisor Verein
Semadeni Matilde	Webereiteam, Kasse/Aufsicht
Schluchter André	Ausstellung Bally Monsieur, Archiv
Schneider Christian	Parkführungen, Projekt Bally Heritage
Schuoler Nicole	Vorstand Verein, Aktuarin
Sommer Christine	Kasse/Aufsicht
Sommer Hansueli	Maschinen, Digitalisierungen, BallyPedia
Streuli Brigit	Kasse/Aufsicht
Stutz Lilo	Vorstand Verein, Führungen
Valentin Pernille	Stiftungsrätin, Familienausschuss, Führungen, BallyPedia
Wildi Urs und Lucy	Apéros
Wildi Alfred	Führungen, BallyPedia

Ihnen – allen Beteiligten, Spendern und Schenkern – danken wir herzlich!

Schönenwerd, im Januar 2020

Stiftungsrat der Stiftung für Bally Familien- und Firmengeschichte

Vorstand des Vereins Ballyana

Protokoll der 10. Generalversammlung des Vereins Ballyana

Datum:	Donnerstag, 9. Mai 2019, 18.30 Uhr
Vorsitz:	Philipp Abegg
Vorstand:	Toni Frey, Kassier Lilo Stutz, GV + Anlässe Pernille Valentin, Mitgliederbetreuung + Internet (entschuldigt) Nicole Schuoler, Aktuarin (entschuldigt)
Protokoll:	Lilo Stutz (in Abwesenheit der Aktuarin Nicole Schuoler)
Anwesende Mitglieder:	Gemäss Präsenzliste im Anhang (zirka 50)
Traktanden:	<ol style="list-style-type: none">1. Jahresbericht2. Genehmigung des Protokolls der GV 20183. Kassenbericht4. Revisorenbericht5. Verwendung des Überschusses6. Jahresbeitrag 20207. Personelles – Wahlen8. Zugänge Sammlung Ballyana Archiv9. Varia

Begrüssung

Philipp Abegg begrüßt die anwesenden Mitglieder zur 10. GV und erläutert die Aktivitäten des Vereinsjahres. Besondere Willkommensgrüsse gehen an unseren heutigen Gastreferenten, Herrn Adrian Huber, Projektleiter bei der Kantonsarchäologie Zürich.

1. Jahresbericht

Der Jahresbericht wird ohne Gegenstimme gutgeheissen und verdankt.

2. Genehmigung des Protokolls der GV 2017

Das Protokoll wird ohne Gegenstimme angenommen und an die Adresse der Verfasserin Nicole Schuoler verdankt.

3. Kassenbericht

Der Kassenbericht wird von Tony Frey erläutert und mit Akklamation ver- dankt (Angaben siehe Anhang).

4. Revisorenbericht

Der Revisorenbericht wird vorgelesen und ohne Gegenstimme ange- nommen und mit Applaus verdankt.

5. Verwendung des Überschusses

Der Überschuss im Umfang von Fr. 20'000.00 wird an die Stiftung über- tragen, was einstimmig gutgeheissen wird.

6. Jahresbeitrag 2020

Der Jahresbeitrag wird wie bis anhin bei mindestens Fr. 20.00 belassen und von zirka 500 Vereinsmitgliedern unterstützend einbezahlt.

7. Personelles – Wahlen

Tony Frey und Heiri Reich werden aus dem Vorstand zurücktreten. Tony Frey amtete als Archivar, Führer und Kassier des Vereins. Als Museumsbegleiter bleibt er uns erhalten. Somit wird ein Kassier ab Ende 2019 gesucht. Heiri Reich als Webmeister wirkte aktiv und war eine gute Unterstützung. Wir danken beiden für ihren langjährigen Einsatz.

Neu im Vorstand werden sein:

- Kathrin Lang: Adressenbank und Apéros
- Dr. Christian Schneider, Historiker: Parkführungen, Ausstellungen «Bally Monsieur» und «Bally Heritage»

Wir freuen uns über die neuen Vorstandsmitglieder und heissen sie herzlich willkommen.

Der Vorstand wird einstimmig für eine Zweijahres-Periode gewählt.

8. Information und Ausblick

- Internationaler Museumstag Mai 2019
- September/Oktober 2019: Ausstellung «Bally Monsieur», Exponate aus unserem Archiv und in Zusammenarbeit mit BALLY.
- Herbst-Kurs: Weiterbildung für interessierte/angehende Führerinnen und Führer, BALLY-Themen, Geschichte, Schuhmacherei, Freude an der Sache, in vier Blöcken
- Restaurierung «Kienberger Webstuhl» mit Beat Käenzig, Hermann Käseberg, Gregor Opetnik und Heidi Käch.

9. Zugänge Sammlung Ballyana-Archiv

- Silberteller von Jos. Maurer, Schuster, graviert 1923/18.12 – 70. Geburtstag: Zugang von Elisabeth Heim (Tante von Dr. Peter. Heim)
- Iwan Liechti, Leistenkreateur: Leistenbau, Leistendokumente und - sammlung mit passendem «SCRIBE» sowie Dokumente wie Bally- News, Presseartikel und andere interessante Schreiben.

10. Varia

- Es arbeiten rund 50 Freiwillige im Archiv und in der Ausstellung.
- Der Verein ist nach zehnjährigem Bestehen vom Kanton Solothurn «steuerbefreit», das heisst, der Beitrag kann vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden.

Ende der Versammlung – GV 2019: 19.05 Uhr

Im Anschluss referiert Herr Adrian Huber über archäologische Funde. Thema: Prähistorischer Schuh/Zürcher Oberland/5'000 Jahre.

Nach dem Referat wird der traditionelle Apéro serviert mit Cervelats,
Landjäger und Vögeli-Beck Brot aus Hägendorf

Der Dank geht an Lucy und Urs Wildi, Fred Wildi, Kathrin Lang und Lilo
Stutz.

In Vertretung der Aktuarin Nicole Schuoler:

Lilo Stutz

Schönenwerd, 24. Mai 2019



*Modische Knöpfbottine, Ziegenleder, Bally 1908
Sammlung Bally Schuhfabriken AG (Foto Nicole Hänni)*

Gesucht

Ballyana sucht ...

Ballyana besteht aus einem Team von rund 45 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Da unser Betrieb kontinuierlich wächst, suchen wir weitere Freiwillige. Die Arbeit ist ehrenamtlich. Jeder und jede entscheidet selbst, wieviel Zeit er oder sie aufwenden will. Gesucht werden namentlich:

Führerinnen und Führer

Sie begleiten Einzelpersonen oder Gruppen durch die Ausstellung und erläutern einzelne Objekte.

Für diese Funktion bringen Sie Interesse an der Bally-Geschichte mit. Sie scheuen sich nicht, vor Gruppen bis zu 25 Personen vorzutragen. Idealerweise sind Ihnen einige wichtige Punkte der Bally-Geschichte oder der Schuh- oder Bandproduktion schon etwas vertraut. Voraussetzung ist dies jedoch nicht, da wir Ihnen das Wichtige beibringen können.

Unterstützung bei Apéros und Anlässen

Sie unterstützen ein bewährtes Team bei der Durchführung von Apéros nach Führungen. Nach kurzer Einführungszeit sind Sie in der Lage, selbst kleine Apéros durchzuführen. Daneben helfen Sie, wenn bei grösseren Anlässen wie der Ballyana-Generalversammlung Speis und Trank kredenzt werden.

BALLYANA Sammlung Industriekultur

Postfach 182, Schachenstrasse 24

5012 Schönenwerd

062 849 91 09 / www.ballyana.ch / stiftung@ballyana.ch